



Jahresbericht aus dem Präsidium zum Verbandshauptausschuss 2016 in Kempten

Gunther Czepera
Stellvertr. des Präsidenten

Bergweg 2 - 96264 Altenkunstadt
Telefon: (0 95 72) 60 33 73
Telefax: (0 95 72) 60 33 74
Telefon: (0 17 1) 51 68 399

Internet: www.bttv.de
E-Mail: czepera@bttv.de

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden,
die diesjährige Jahrestagung steht ganz sicher im Bewusstsein, dass unser langjähriger Präsident Claus Wagner nicht mehr unter uns weilt. An dieser Stelle folgte wie immer der sehr ausführliche Bericht des Präsidenten. Jeder Vizepräsident hat dieses Mal einen Teil zu diesem Bericht beigetragen, doch bevor wir in die wichtigsten Verbandsthemen ansprechen, möchten wir natürlich nochmals auf **Claus Wagner** eingehen. Zahlreiche Fachwarte haben ihn auf seinem letzten Weg begleitet und dafür danke ich ganz, ganz herzlich. Dieser Dank gilt auch den Präsidiumsmitgliedern vom Deutschen Tischtennis-Bund sowie des Bayerischen Landessport-Verbandes.

An dieser Stelle möchte ich die Trauerrede, die VP Konrad Grillmeyer im Namen der „Sportorganisationen“ gehalten hat, wiedergeben (zum Gedenken an Claus Wagner, 17.5.2016, Weißenburg):

*„Liebe Maria, liebe Familie, verehrte Trauergäste,
mit Claus Wagner ist nicht nur ein Ehemann, ein Vater und Großvater von uns gegangen, wir müssen uns auch für immer von einer der integersten Persönlichkeiten im bayerischen und deutschen Tischtennis sport verabschieden. Unsere große Anteilnahme gilt seiner Frau und seiner Familie, denen wir in dieser schweren Zeit unser tief empfundenes Mitgefühl aussprechen. Als Vizepräsident des BTTV spreche ich zu Ihnen im Namen der Sportorganisationen Bayerischer Tischtennis-Verband, Deutscher Tischtennis-Bund und Bayerischer Landes-Sportverband und ich möchte an die Person Claus Wagner und sein Wirken für die Sportart Tischtennis erinnern.*



Claus Wagner begann 1968 mit 21 Jahren, sich ehrenamtlich im Bayerischen Tischtennis-Verband zu engagieren – als Kreisjugendwart in seinem Heimatkreis. Seine fachlichen Kenntnisse blieben natürlich nicht unentdeckt, weshalb er im Laufe der nächsten Jahre den Kreisvorsitz und ab 1980 den Vorsitz des TT-Bezirks Mittelfranken übernahm. 1988 rückte er als Vizepräsident Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung in das höchste Exekutivgremium des BTTV, das Präsidium, auf, welches er seit 1994 als Präsident führte. Damit blickt Claus Wagner auf eine fast 50-jährige ehrenamtliche Tätigkeit im BTTV zurück, davon mehr als zwei Jahrzehnte als dessen Präsident.

Aber es ist nicht in erster Linie die beeindruckende ehrenamtliche Karriere, über die ich sprechen möchte, es ist die Art und Weise, wie Claus Wagner alle seine Ämter ausgeübt hat. Claus bestach durch seine menschliche Art und einen persönlichen Umgang, der in der heutigen Zeit seinesgleichen sucht. Für ihn war die Sportkameradschaft nicht nur eine Floskel, er hat das Ehrenamt mit einer ihm natürlich gegebenen Empathie gelebt. Er hat seine Kollegen, Fachwarte und Mitarbeiter stets gelobt und motiviert und dies möglichst im persönlichen Kontakt.

An einem Beispiel wird dies wahrscheinlich besonders deutlich. Claus Wagner hat es sich nicht nehmen lassen, Glückwünsche handschriftlich und mit ausführlichem Inhalt aufzusetzen. Nicht nur gegenüber einem kleinen Kreis, sondern jedes Jahr an Hunderte von Personen. Darin hat er den

Adressaten gedankt für deren Arbeit und deren Engagement. Wenn jemand in derselben Weise zurückgeschrieben hat, und wenn jemand Claus Wagner hätte danken wollen, dann gäbe es für die Beschreibung seines Engagements und seiner Leistung vergleichsweise keine passenden Superlative!

Sein Altruismus, seine Grundeinstellung, dass er seine persönliche Meinung hinter denen anderer und im Sinne des Gesamtwohls zurückgestellt hat, hat ihn für Funktionen als Moderator oder Mediator prädestiniert. Claus Wagner war um Ausgleich bemüht; er hat immer Kompromisse gesucht. Er hat die verschiedenen Interessen in der großen, heterogenen Organisation des BTTV ausbalanciert. Er hat dies in der Funktion als Präsident, als Dienstvorgesetzter der hauptamtlichen Mitarbeiter und als Freund und Sportkamerad in herausragender und unnachahmlicher Weise getan.

Bei Sachthemen, in denen er – von allen Seiten attestiert – eine große Fachkompetenz bewies, hat er die Interessen seines Verbands und seines Sports mit Nachdruck vertreten. In Diskussionen ging es ihm aber nie darum, andere Meinungen herabzusetzen, sondern immer lösungsorientiert ein bestmögliches Gesamtergebnis zu erzielen. Dementsprechend hat Claus Wagner die Interessen des BTTV in den Dachorganisationen vertreten. Repräsentanten des Deutschen Tischtennis-Bundes und des Bayerischen Landes-Sportverbandes schätzten Claus Wagner als fundierten Gesprächspartner und aufrechten Streiter für die Sache des Sports. Er war eine allseits anerkannte Persönlichkeit des TT-Sports.

DTTB zum Tod Claus Wagners

«Claus Wagner war als bayerischer Präsident für den rund 10.000 Vereine starken Deutschen Tischtennis-Bund weit über Bayern hinaus eine prägende Persönlichkeit. In den Entscheidungsgremien des Bundesverbandes bestimmte er durch seine Sachkenntnis und seine Redefähigkeit entscheidend die politischen Linien mit, wobei er Durchsetzungsfähigkeit jederzeit mit Humor und Menschlichkeit verbinden konnte. Sein Tod ist für unseren Sport fachlich ein großer Verlust. Menschlich macht er uns tieftraurig, weil wir einen besonderen Freund verloren haben – einen Freund, der sein Ehrenamt auch als moralische Verpflichtung ansah.»

Das vorbildliche Engagement für seinen Sport und die geschilderte persönliche Note – dies mit seinen vielen anderen Aktivitäten zu koordinieren, von denen ich hier neben der Familie nur seinen Beruf bis zu seiner Pensionierung, den Vorsitz eines großen Sportvereins, das politische Engagement, das aktive TT-Spielen und den Schulweghelfer nennen möchte, erschien vielen übermenschlich. Claus Wagner musste es nicht in dieser Weise tun – er wollte es genau so aus seinem persönlichen Antrieb heraus.

Für seine Verdienste hat Claus Wagner zurecht die höchsten Ehrungen erhalten, u.a. das Bundesverdienstkreuz am Bande, die Ehrenmedaille des Bayer. Kultusministers und den Rudi-Gruber-Gedächtnispreis des BTTV. Ich bin mir aber sicher, dass ihm das individuelle Lob von seinen Mitstreitern genau so wichtig war.

Lieber Claus, wir werden uns gerne erinnern – an die gemeinsame Tätigkeit in den Sportorganisationen, an die Erfolge, an die persönlichen Momente der Begegnung. Wir werden Dir in den Verbänden stets ein ehrendes Andenken bewahren. Wir werden den Bayerischen Tischtennis-Verband in Deinem Sinne weiterführen.

Wir verneigen uns vor Dir und Deiner Leistung – ruhe in Frieden!“

Seit dem 11. Mai habe ich als Stellvertreter des Präsidenten zusammen mit den Vizepräsidenten die Aufgaben des Präsidenten wahrgenommen. Für uns war und ist es Verpflichtung, den Verband in seinem Sinne weiter zu führen. Nachfolgend nun die Themenbereiche, die uns sehr oft im Präsidium beschäftigt haben.

Strukturreform

Vor zwei Jahren begannen wir im BTTV damit, über eine weitgreifende Veränderung der Verbandsstrukturen nachzudenken. Gründe dafür gab es genug:

- die inzwischen völlig unterschiedliche Größe der Kreise
- das Problem der Überlebensfähigkeit etlicher sehr kleiner Kreise
- der längst nicht mehr dem pyramidalen Prinzip entsprechende Ligenaufbau
- der fehlende Spielbetrieb für Mädchen und Damen in vielen Kreisen
- der oft beklagte Rückgang im Einzelspielbetrieb
- die Schwierigkeit, Fortbildungen für so viele Fachwarte zu organisieren
- die geringer werdende Bereitschaft zur ehrenamtlichen Mitarbeit
- das Problem, verantwortliche Führungskräfte der Untergliederungen besser in die Entscheidungsprozesse zu integrieren
- die offensichtlich fehlende Kampagnenfähigkeit des Verbandes, wenn es um neue Maßnahmen oder die Gewinnung neuer Mitglieder geht
- die steigenden Kosten bei sinkenden Einnahmen aufgrund des Mitgliederrückgangs

Da niemand überfahren werden sollte und die Zeit vor dem Verbandstag 2015 sehr knapp war, hat das Präsidium das Projekt gebremst. Trotzdem war man sich im Präsidium und auch im Verbandsausschuss darüber einig, dass strukturell im BTTV etwas geschehen muss, um die oben genannten Probleme, die uns allen auf den Nägeln brennen und die sich von Jahr zu Jahr als gravierender erweisen, in den Griff zu bekommen.

Am 9. April waren sich alle Mitglieder des Verbandsausschusses einig, dass es nicht um das „ob“ einer Strukturreform geht, sondern nur um das „wie“. Es bestand Einvernehmen darüber, dass man einen völlig neuen Ansatz suchen müsse; mit einem bloßen Zusammenlegen von Kreisen könne es nicht getan sein. Es bestand auch Einigkeit darüber, dass alle Ebenen des Verbandes eingebunden sein sollen.

So entschied man sich dafür, eine Arbeitsgruppe einzuberufen, in der alle sieben Bezirke vertreten sein sollen, dass einige Bezirksvorsitzende und einige Kreisvorsitzende gemeinsam mit Vertretern des Präsidiums einen Vorschlag erarbeiten sollen, der dann als Diskussionsgrundlage dient.

Die Arbeitsgruppe wurde wie folgt zusammengestellt:

OBB: KV Freundorfer, NDB: BV Thomandl, SCHW: BV Fischer, OPF: KV Bauer, OFR: KV/BV Müller, MFR: BV Popp, UFR: KV Pfenning; Präsidium: VP Czepera, Pr Wagner, Geschäftsstelle: stv. GF Rack (Für unseren verstorbenen Präsidenten Wagner nimmt VP Grillmeyer seinen Platz in der AG ein). Diese 10 Personen sollen nun ein Konzept erarbeiten, das sie bei den nächsten Sitzungen der Legislativgremien vorlegen. Nach dieser Diskussion wird dann über die weitere Vorgehensweise entschieden.

WO AG auf Bundesebene

Auf Initiative der großen Mitgliedsverbände wurde eine AG ins Leben gerufen, die sich mit der Wettspielordnung des DTTB befasst. Ziel soll es sein, möglichst viele Passagen, die die MV's bisher selbst regeln konnten zu vereinheitlichen, aber auch ein Gesamtwerk auf Bundesebene zu bekommen. Bisher fanden sich viele Passagen z.B. in der WO, RLO und BLO wieder und mussten jeweils separat geändert werden.

Für uns war es selbstverständlich, dass wir uns an dieser AG beteiligen, denn auch so können wir unsere Vorstellungen dort einbringen. VP Sport Gunther Czepera, GF Carsten Matthias oder stv. GF Nils Rack sind immer bei den Sitzungen dabei. In vielen Bereichen wird sich zu unserer Ordnung nicht viel ändern, aber es wird natürlich auch Veränderungen geben. Ein Grundsatz steht aber bereits jetzt schon fest: wenn ein MV eine Ausnahmeregel erlassen kann, dann sind Varianten vorgegeben, nach denen sich der MV richten kann. Er darf dies aber dann innerhalb seines Verbandes nur einheitlich regeln. Es wird künftig nicht mehr möglich sein, dass ein Kreis eine bestimmte Passage nach WO zulässt, der Nachbarkreis nicht. Als großes Beispiel kann hier WO A 11.7 gesehen werden.

Wenn alles optimal läuft, dann wird die WO ihre Arbeit bald fertig stellen. Aus unserem Handbuch fallen dann auch einige DfB weg, die in der neuen WO aufgehen. Ebenso sind dann auch Spielklassenordnungen obsolet, weil auch alle Bedingungen in der neuen WO geregelt werden. Wir sehen dies als großen Schritt unseren Sport ein Stück weit zu vereinheitlichen.

Hochleistungssport

Im Bereich des Hochleistungssports stand und steht die meiste und sicher auch die herausfordernde Arbeit an. Der BTTV hat sich ein hohes Ziel gesteckt: Ein eigenes Tischtennis-Zentrum in München 2020 zu errichten. Die Grundsatzentscheidung des Verbandsausschusses vom November 2015 war die wichtige und richtige Weichenstellung. Seitdem ist viel passiert. Es wurden nicht nur viele Gespräche geführt, sondern auch viele Briefe und unzählige E-Mails geschrieben. Denn alleine können wir diese Mammutaufgabe nicht stemmen. Wir brauchen die Unterstützung des Sports durch den DTTB, den BLSV und den Olympiastützpunkt in München. Wir brauchen die Unterstützung der Stadt München und der Landesregierung. Wir brauchen die Unterstützung des Bundesinnenministeriums und des Deutschen Olympischen Sportbundes. Wir brauchen die Unterstützung der TU München, wir brauchen noch viele weitere Unterstützer des Tischtennisports.

Die wichtigste Entscheidung, wo eine Halle für das Leistungszentrum gebaut werden kann, liegt in den Händen der Stadt München und der Landesregierung. Optimal und nötig ist die Nähe zur Eliteschule des Sports, die zum Schuljahr 2016/17 den Unterrichtsbetrieb aufnimmt. Unser Antrag zur Aufnahme an diese Schule wurde positiv beschieden – die Leistungssportklassen starten im Schuljahr 2017/2018. Nun gilt es den Spielbetrieb mit Leben sprich durch Spieler zu füllen. Die ersten Zusagen sind erfolgt und wir sind auch positiv gestimmt, dass noch weitere Spieler den Weg nach München finden werden.

Das ganze Thema hängt jedoch an der Entscheidung zur Weiterführung des Bundesstützpunktes in Bayern. Die Entscheidung durch den DOSB und das Innenministerium fällt erst Ende 2016, nach dem auch die Ergebnisse der Olympischen Spiele in Rio bekannt sein.

Um all die Entscheidungsträger über das geplante Leistungszentrum noch intensiver zu informieren, haben wir uns entschlossen im April zu eine großen Informationsveranstaltung einzuladen. Es waren viele Interessierte vertreten, die uns auf dem Weg 2020 unterstützen wollen und können. Unsere Gäste waren sehr beeindruckt mit welchem Nachdruck der BTTV ein Ziel verfolgt und wie er das auch bewerkstelligen will. Ein eigenes Zentrum lässt sich jedoch auf Dauer nicht nur mit Leistungssport auslasten.

Wir haben daher auch über weitere Kooperationsmöglichkeiten mit der TU München zu sportwissenschaftlichen Aspekten, über die Nutzung der Halle für den Breitensport, über die Nutzung der Halle für den Behindertensport, über die Nutzung der Halle für Vereine informiert.

Der Bau der Halle kann jedoch nicht durch den BTTV finanziert werden. Hier ist die Hilfe durch den Bund, das Land und die Stadt notwendig. Der BTTV kann die Halle und das Leistungszentrum jedoch betreiben. Hierzu sind auch schon erste Schritte erfolgt. Der Verbandsausschuss im April hat beschlossen, einen erheblichen Teil des Gewinns des aktuellen Geschäftsjahres als Rückstellung für das Leistungszentrum 2020 in die nächsten Haushalte einzuplanen.

Die vielen Gespräche und notwendigen Aufgaben, die auch kurzfristig geführt werden mussten, sind ehrenamtlich nicht mehr zu bewerkstelligen. Hier muss ich ein großes Lob an die Geschäftsstelle, an unseren Geschäftsführer Dr. Carsten Matthias und unsere koordinierende Verbandstrainerin Krisztina Toth aussprechen. Vergessen möchte ich auch nicht unserem verstorbenen Präsidenten Claus Wagner für seinen enormen Einsatz für die Umsetzung des Leistungszentrums in München zu danken.

Spielbetrieb Senioren

Wir haben zwei Jahre lang für die altersbezogene Spielberechtigung gekämpft, bis der DTTB-Bundestag zugestimmt hat. Ein Grund für uns war der Mannschaftsspielbetrieb für Senioren in Ligenform. Schon bei der Leitbilddiskussion und den damit verbundenen Zielsetzungen war dies ein wichtiges Thema, doch die Ansätze, dies – von den Kreisen ausgehend – zu verwirklichen, klappte nur sporadisch und oft nur für kurze Zeit. Im Laufe der Zeit wurde immer deutlicher, dass mit der Spielberechtigung etwas geschehen muss, damit die Vereine eine echte Chance haben, Seniorenmannschaften für den Ligenbetrieb zu melden. Mit der altersbezogenen Spielberechtigung hat jede Spielerin bzw. jeder Spieler die Chance, im Mannschaftsspielbetrieb der Senioren eine Spielberechtigung für einen anderen Verein zu erwerben, ohne dass er seinen Stammverein verlassen muss. Dem kann er für den gesamten Einzelspielbetrieb und auch für den Mannschaftsspielbetrieb der Erwachsenen in der bisherigen Form weiterhin angehören. Damit ist aus unserer Sicht eine wichtige Voraussetzung für den Ligenbetrieb der Seniorenmannschaften geschaffen. Das Ziel, den Seniorinnen und Senioren ein zusätzliches attraktives Sportangebot zu unterbreiten, ist in greifbare Nähe gerückt.

Der Verbandsausschuss im November 2015 hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die dieses Thema näher behandeln sollte. Deren Vorschläge wurden dem Verbandsausschuss im April 2016 zur Entscheidung vorgelegt und einstimmig befürwortet.

Bisher gibt es den Mannschaftsspielbetrieb der Senioren meist nur in Turnierform. Bereits in der Saison 2016/17 soll es einen Ligenspielbetrieb – zumindest auf Verbandsebene – geben, auch wenn der Bayerischen Mannschaftsmeister der Senioren/-innen dann nochmals wie bisher in Turnierform ermittelt werden. Wer in den Seniorenklassen 40, 50, 60 oder 70 an diesem Ligenspielbetrieb teilnehmen will, muss dies in der offiziellen Vereinsmeldung angeben. Erst wenn die Meldezahlen bekannt sind, erfolgt die Zusammenstellung der Staffeln/Ligen, wobei der gesamte Spielbetrieb in der Saison 16/17 in einer einfachen Runde an zwei Blockspieltagen abgewickelt wird. In der darauffolgenden Saison 2017/18 gibt es dann in Vor- und Rückrunde je zwei Blockspieltage; Bayerischer Mannschaftsmeister der Senioren bzw. der Seniorinnen ist der Meister der höchsten Seniorenliga, die in Sachen Mannschaftsstärke analog zu bisher antritt. Wer unbedingt in dieser höchsten Liga spielen will, sollte sich deshalb sinnvoller Weise schon für 2016/17 für den Ligenspielbetrieb anmelden. Weitergehende Infos erhalten Vereine durch ein spezielles Rundschreiben und sind auch der

Infoseite: <http://www.bttv.de/Sport/Seniorensport/Ligenspielbetrieb> zu entnehmen.

Online-Plattformen

Bisher flossen die Themen click-TT und myTischtennis in den Bericht des Präsidenten ein, weil die zentralen Online-Plattformen für nahezu alle Bereiche im BTTV relevant und von immer größerer Bedeutung sind.

click-TT

Mit click-TT nimmt der BTTV an einer deutschlandweiten Online-Plattform teil, die mittlerweile von fast allen Landesverbänden im DTTB genutzt wird. Nach weiteren Beitritten fehlen nunmehr nur noch 3! von 20 Mitgliedsverbänden, bevor eine flächendeckende, einheitliche Verwaltungssoftware im deutschen Tischtennis genutzt wird. Die Erweiterung bringt natürlich weitere/andere Herausforderungen mit sich. So wird die ARGE, in der alle Verbände ihren Beitrag zur Weiterentwicklung leisten, nicht nur wegen der Anzahl der beteiligten Verbände, sondern auch wegen deren unterschiedlichen Interessen und Schwerpunkten „schwieriger“ zu handeln. Demzufolge war es konsequent, dass sich die Gemeinschaft der click-TT-Verbände strukturell neu aufgestellt hat. Begleitend von einer Verallgemeinerung des Regelwerks (größtenteils einheitliche WO für den gesamten Bereich des DTTB ab 2017/2018) sollen in der ARGE nunmehr nur die allgemeinen Weiterentwicklungen besprochen werden, während Spezialthemen vermehrt in AGs ausgelagert werden sollen. Neben den schon existierenden AGs wie Rangliste (seit Kurzem Ressort im DTTB), Schiedsrichter und Turniere könnten hier weitere Untergruppen installiert werden. Leider ist die Mehrzahl der Verbände nicht dem Vorschlag des BTTV gefolgt, die strategische Lenkung der click-TT-Verbände in ein kleines, schlagkräftiges Gremium auszulagern. Der bisher vorhandene und jetzt entsprechend legitimierte Steuerkreis erhält lediglich zusätzliche Kompetenzen zur Positionierung der click-TT-Gemeinschaft gegenüber Dritten. Der BTTV bringt sich durch Nils Rack (Mitglied im Steuerkreis) und Carsten Matthias (Turnier-AG) speziell und durch diese beiden Personen auch in der ARGE aktiv ein und sorgt für entsprechende Impulse. So konnten die letzten Entwicklungen insbesondere auf den Gebieten mini-Meisterschaften (vollständige Abwicklung online) und Turnierserien (mittlerweile von weiteren Verbänden übernommen) den bayerischen Initiativen zugeschrieben werden. Auch die auf BTTV-Antrag beschlossene altersbezogene Spielberechtigung wurde in click-TT umgesetzt. Dass die Verwaltung von Spielberechtigungen, Vereins- und Mannschaftsmeldungen, des Seminarangebotes, der Ehrungen, der Gremien bis hin zur Anmeldung zu diesem Verbandshauptausschuss vollständig über click-TT abgewickelt wird, zeigt die universelle Anwendung des Programms, das stetig im Sinne der Nutzer weiterentwickelt wird.

myTischtennis

Viele verbinden mit myTischtennis zunächst „nur“ die Premiumgebühr. Diese ist mittlerweile ein wichtiger Bestandteil der Verbandsfinanzierung, denn 50 % der Einnahmen fließen an die Verbände der jeweiligen Spieler zurück. Aber myTT auf Premium zu reduzieren, wäre deutlich zu kurz gesprungen. Mit der myTischtennis GmbH gibt es eine Gesellschaft, die sich zum zentralen Kommunikationsinstrument mit dem einzelnen Spieler (Individuum) entwickelt hat. Der BTTV ist Gesellschafter dieser GmbH, er hat außer der Kontrolle als Gesellschafter aber keine weiteren finanziellen Vorteile – jeder Verband, ob Gesellschafter oder nicht, mit einem Vertrag mit myTT kann von den finanziellen Vorteilen profitieren. Und die Vorteile erstrecken sich nicht nur auf die

Anteile der Premiumgebühr, sondern auch auf die Vermarktung von click-TT- und Homepageseiten, kommunikative Instrumente und gemeinsame strategische und vermarktungstechnische Aktivitäten. Es ist auch nicht so (wie leider vielfach zu hören ist), dass sich myTT, deren Gesellschafter oder deren Mitarbeiter „die Taschen mit Geld vollschauflern“. Die myTT GmbH hat seit ihrem Bestehen erstmals kleine Gewinne eingefahren, die aber umgehend in die Weiterentwicklung des Mediums investiert werden. Denn auch für myTT gilt wie für click-TT: Eine permanente Weiterentwicklung, eine Ausrichtung am „state of art“ und eine dienstleistungsorientierte Umsetzung ist Kundenwunsch und nötig – und kostet eben auch Geld. Es ist das Bestreben des BTTV, noch mehr Nutzer zu myTT zu bringen. Zur Erläuterung nochmals die verschiedenen Bereiche:

- Offener (redaktioneller) Bereich: Newsmeldungen, Blogs, Hintergrundberichte, etc. sind alle ohne Kosten und ohne Registrierung im Internet einsehbar (www.mytischtennis.de).
- Registrierter Bereich: Anmeldungen zu Turnieren und weitere Features sind kostenlos abrufbar, wenn der Nutzer sich registriert.
- Premiumbereich: Die Nutzung von diversen Auswertungen, der Zugriff auf den tagesaktuellen TTR-Wert und viele weitere Features sind nur für eine jährliche Gebühr zu erhalten (nicht vergessen: 50 % gehen an die Verbände).

In jedem Fall steigert sowohl der Zugriff auf die myTT-Seiten als auch die Registrierung und die Premium-Mitgliedschaft den Marktwert der Seite und damit der GmbH, was für den gesamten TT-Sport und die Verbände vorteilhaft ist.

Von der einfacheren Abwicklung von Turnieren, wenn die Anmeldung digital (online über myTT) vorliegt, einmal ganz zu schweigen. Diesbezüglich liegt zum VHA ein Antrag vor, den Vereinen die Anmeldung von Jugendlichen über 14 Jahren in click-TT/myTT zu ermöglichen. Dieser Wunsch konterkariert die Bestrebungen des BTTV, noch mehr traffic in myTT zu generieren, und: Er steht im Widerspruch zu den Verträgen, die die Verbände mit myTT geschlossen haben! Die myTT GmbH benötigt natürlich eine rechtliche Grundlage und eine Planungssicherheit für ihre Aktivitäten, die wir nicht nur unterstützen, sondern die auch vertraglich abgesichert sind. Nichtsdestoweniger soll der VHA als Informationsplattform genutzt werden, um derartige Rahmenbedingungen zu erläutern und zu kommunizieren.

Finanzen

Es werden in den nächsten Jahren schwierige finanzielle Verhältnisse auf uns zukommen. So verteilt der BLSV sogenannte direkte Eigenmittel in Höhe von 5,4 Mio. € an die Sportfachverbände, die u.a. für Räume und Personal sind. Da ausgelöst durch den Bayerischen Fußball-Verband ein neuer Berechnungsschlüssel zur Anwendung kommen soll, der am außerordentlichen Verbandstag des BLSV im November 2016 zum Beschluss vorliegt und voraussichtlich auch so übernommen wird, müssen wir aus diesem Bereich mit Einnahmeausfällen bis in sechsstelliger Höhe rechnen. Genauer kann erst nach dem außerordentlichen Verbandstag des BLSV gesagt werden. Des Weiteren haben wir in den letzten zehn Jahren etwa 10.000 Spielberechtigte verloren, deren Einnahmeverluste wir bisher durch konsequente Einsparungen im Ausgabenbereich und Mehreinnahmen im Werbe- und Sponsorenbereich begegnet sind. Da auch hier keine Trendwende erkennbar ist, können wir künftig keinen Ausgleich mehr schaffen und müssen nach Alternativen suchen.

Turnierserie

Großer Beliebtheit erfreute sich die zweite Auflage der Commerzbank Sport & More Bavarian TT-Race im vergangenen Jahr. Als Gesamtsieger setzte sich Stefan Weissenbach vom TSV München-Ost durch. Der 54-jährige wurde beim Finale in Ruhpolding seiner Favoritenrolle gerecht und siegte in allen sechs Begegnungen. Weissenbach erhielt den Hauptpreis ein Multifunktionsgerät vom BTTV-Partner Fischer Business Technology. Den zweiten Rang beim Finale in Ruhpolding konnte unter den 15 Finalisten Mathias Ullrich in Empfang nehmen. Den dritten Rang belegte Michael Roppelt. Den vierten Platz belegte Elena Pietsch vor Silvio Popp auf Rang fünf.

Im zweiten Jahr wurde die Turnierserie erneut anlässlich der Bayerischen Einzelmeisterschaften im Januar 2015 in Ingolstadt gestartet. Obwohl es noch einige weiße Flecken in Bayern gibt, wo die Turnierserie noch nicht angekommen ist, gab es in 2015 eine weitere Steigerung was die Teilnehmerzahl angeht. So wurden in 2015 insgesamt 509 Qualifikationsturniere (Vorjahr: 376) mit insgesamt 1.285 verschiedenen BTTV-Spielberechtigten (Vorjahr: knapp 1.000) und insgesamt der

Rekordzahl von 6.580 Teilnahmen (Vorjahr: 4.657). Rekordteilnehmer war Bernhard Hess (TSV Stein), der in einem Jahr insgesamt 102 Commerzbank-Turnierteilnahmen verbuchte. Wie beliebt diese Turnierserie ist, zeigt auch die Tatsache, dass andere Landesverbände längst auf den Geschmack gekommen sind und als Nachahmer diese in Bayern aus der Taufe gehobenen Turnierserie abhalten wollen.

Danke

Ich möchte allen, die an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des BTTV im vergangenen Jahr mitgewirkt haben, ein herzliches Dankeschön sagen.

Mein Dank gilt den Bezirksvorsitzenden, die immer wieder wichtige Entscheidungen treffen und somit den Weg des BTTV mit vorgeben.

Ein ganz großer Dank gilt allen Fachwarten Verbands-, Bezirks- und Kreisebene, die unseren Verband in ihrem Bereich geleitet und den gesamten Spielbetrieb organisiert haben und auch den Verband auf ihrer Ebene repräsentieren.

Ein großer Dank gilt allen unseren hauptamtlichen Mitarbeitern:

- den Trainern Cornel Borsos und Thomas Feilmayr an der Spitze, sowie den engagierten
- Honorartrainern auf Verbands- und Bezirksebene, die sich um die Ausbildung der Bayerischen Tischtennisjugend kümmern

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt allen Mitarbeitern der Geschäftsstelle unseres Verbandes:

- an unseren Geschäftsführer Dr. Carsten Matthias und seinem Stellvertreter Nils Rack, die alle Aufgaben hervorragend erledigt haben, aber auch immer wieder Ideen einbringen, den Verband weiter zu entwickeln und modern zu gestalten
- Krisztina Toth als Referentin für den Leistungssport und Michael Hagmüller als Referent für Vereinsservice, die in ihrem Bereich sehr gute Arbeit leisten
- Martin Brugger; Petra Scherer und Nicole Käser, die in ihrem Aufgabenbereich den Servicegedanken immer leben und den BTTV somit sehr positiv darstellen

Ein großes Dankeschön gilt unseren Werbepartnern und Sponsoren, die mit ihrem Engagement so manche Leistung erst ermöglicht haben.

Der Dank schließt die Bitte mit ein, dass alle Mitarbeiter und Unterstützer auch weiterhin ihre Verantwortung um die Entwicklung junger Menschen erkennen und dem BTTV mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Gemeinsam können wir dann das Erreichen vieler angesprochener Ziele anstreben und die aufgezeigten Probleme zu lösen versuchen. Es geht nur miteinander.

Für das Präsidium des BTTV



Gunther Czepera

Stellvertreter des Präsidenten
Vizepräsident Sport des BTTV



Berichte zum Verbandshauptausschuss 2016 in Kempten

Gunther Czepera
Anti-Missbrauchs-Beauftragter

Bergweg 2 - 96264 Altenkunstadt
Telefon: (0 95 72) 60 33 73
Telefax: (0 95 72) 60 33 74
Telefon: (0 17 1) 51 68 399

Internet: www.bttv.de
E-Mail: czepera@bttv.de

Liebe Sportfreunde,

in der abgelaufenen Saison gab es keine Vorfälle.

Alle unsere Verpflichtungen werden standardmäßig an die Honorartrainer verteilt und geprüft. Hierfür danke ich unseren Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, Martin Brugger, der sich um den Bereich kümmert.

In der letzten Saison mussten wir wegen Ermittlungen gegenüber einem Trainer auch Auskunft erteilen und haben dies auch nach besten Wissen gemacht. In diesem Zusammenhang hat uns der leitende Ermittlungsbeamte (Kriminalhauptkommissar) folgendes als Antwort gesendet:

*„Sehr geehrter Herr Czepera,
ich darf mich in diesem Zusammenhang nochmals für Ihre Unterstützung im Ermittlungsverfahren bedanken.*

Dieser Fall ist wieder ein Beispiel dafür, wie präsent diese Problematik ist und wie recht der BTTV damit hat, die Funktion eines Anti-Missbrauchsbeauftragten zu installieren. Leider ist es so, dass Personen, die eine pädophile Neigung haben und mit (sportlicher) Ausbildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen befasst sind, diese Aufgabe nicht selten nutzen, um ihre Neigung auszuleben. Es ist wichtig, hier wachsam zu bleiben.“

In diesem Sinne werden wir weiter arbeiten!

Mit freundlichen und sportlichen Grüßen

Gunther Czepera
Anti-Missbrauchs-Beauftragter